

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 117/118 (1941)
Heft: 2

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die Regulierung der Ab- und Aufwärtsbewegung ist die Mitführung von abgabefähigem Ballast notwendig, der für eine Abstiegsgeschwindigkeit von 1 m/sec mit 150 kg bemessen ist. Er besteht aus Eisenschrott, der in einem ausserhalb angebrachten, trichterförmigen Messingbehälter untergebracht und magnetisch zurückgehalten wird, wozu durch entsprechend ausgebildete Elektromagneten geringste Strommengen, nämlich nur rd. 1 Watt pro 100 kg benötigt werden. Ein Öffnen des Stromkreises bewirkt daher ein dosiertes Ausfliessen der Schrottkörner und es kann im Gefahrfalle für raschen Aufstieg nach gleichem Prinzip auch der ganze Ballastkörper abgestossen werden. Den notwendigen Strom, gleichzeitig auch für Beleuchtung und zwei Aussepropeller für Horizontalbewegung, liefert eine Akkumulatorenbatterie. Die Beobachtungsfenster, für die Glasfestigkeiten nicht mehr ausreichend wären, sind aus durchsichtigem Kunststoff, die Verständigung mit dem Begleitschiff durch Radioverbindung vorgesehen.

Zum Streit um die Stromversorgung der RhB (vgl. unsere Berichterstattung in Nr. 25 letzten Bandes, S. 290). Gegendie Schlussfolgerungen des *Gutachtens Saitzew* sind uns von verschiedenen Seiten Einwendungen geäussert worden. Es wird geltend gemacht, die Folgerungen des Gutachters seien zufolge unzulänglicher Kenntnis der Produktions- und Vertragsverhältnisse bei den Lieferwerken der RhB abwegig. Es hat auch den Anschein, dass ganz allgemein die Anschauungen Prof. Saitzews über die Energiekostenbildung der hydroelektrischen Betriebe, auf Grund derer er seinen Befund aufbaut, mit der tatsächlichen Entwicklung unserer Elektrizitätsunternehmungen in Widerspruch stehen, weshalb seine Schlüsse nicht zutreffen. Da uns aber an sachlich einwandfreier Information unserer Leser gelegen ist, werden wir in einer der nächsten Nummern die Verhältnisse zum Zwecke weiterer Abklärung auch durch einen massgebenden schweizerischen Fachmann der Elektrizitätswirtschaft darstellen lassen.

Neubau des Zürcher Kantospitals. Durch Volksabstimmung vom 6. Juli ist mit 81568 Ja gegen 12378 Nein der von der Regierung verlangte Baukredit von 48,8 Millionen bewilligt und damit die sofortige Inangriffnahme der Bauten beschlossen worden. Zu diesem glänzenden Zutrauensvotum beglückwünschen wir alle am Zustandekommen des Bauprojektes AKZ 1940¹⁾ Beteiligten, in erster Linie die Projektverfasser, unsere Kollegen von der AKZ! Damit ist auch die Frage des Burghölzliareals, die in einzelnen Köpfen immer noch gespuckt hat, endgültig erledigt, und zwar so, wie von uns von jeher befürwortet.

Die Anlagen für das Bundesfeierspiel 1941 in Schwyz sind von Arch. Prof. H. Hofmann entworfen worden und gehen bald ihrer Vollendung entgegen. Die Bühne, umfassend Vor- und Hinterbühne, Chor- und Orchesterraum, wird flankiert von zwei breiten Türmen; der Zuschauerraum bietet 4000 Sitz- und 9000 Stehplätze. Alles liegt unter freiem Himmel auf der Brühlmatte beim Dorfkern. Es wird auch eine 180 m lange und 16 m breite Festhalle gebaut, die einen Fahnenhimmel ähnlich wie die Höhenstrasse der LA erhält (vgl. Bd. 114, S. 127*).

Eine kleine Gedächtnis-Ausstellung für Arch. Walter Bodmer (s. Bd. 117, S. 250) ist in der Buch- und Kunsthandlung Bodmer, Stadelhoferstr. 34 in Zürich zu sehen: Röteln- und Tuschzeichnungen, Aquarelle und Photographien ausgeführter Bauten.

WETTBEWERBE

Gemeindeverwaltungsgebäude und Feuerwehmagazin Munchenstein (Baselland). In diesem Wettbewerb sind für die erstgenannte Aufgabe 24, für die zweite 19 Entwürfe eingereicht worden. Der Entscheid des Preisgerichts dürfte im Laufe dieses Monats zu gewärtigen sein.

Kinderschule in La Tour-de-Peilz. In diesem lokal beschränkten Wettbewerb sind 21 Entwürfe eingegangen. Sie wurden beurteilt von den Architekten A. Burnat (La Tour), E. Virieux und Ch. Braun (Lausanne). Die Rangliste lautet:

1. Rang (1000 Fr.) Arch. S. H. Collombet (La Tour).
2. u. 3. Rang (900 Fr.) Arch. A. Sunier (Jongny).
4. Rang (650 Fr.) H. Wyss (Vevey).
5. Rang (450 Fr.) Arch. A. u. M. Chappuis (Vevey).

Das «Bulletin Technique» vom 17. Mai zeigt die Entwürfe Collombet und Sunier.

Strafanstalt in Rolle (Waadt) (Bd. 117, S. 89). Am 26. Juni hat das Preisgericht nach fünf Sitzungen unter 48 rechtzeitig eingereichten Entwürfen folgende prämiert:

1. Preis (2100 Fr.) Nr. 11, Arch. Charles Chevalley, Lausanne;
2. Preis (1700 Fr.) Nr. 5, Arch. Philippe Bridel, Zürich;
3. Preis (1200 Fr.) Nr. 45, Arch. M. E. Blauer, Corsier-Vevey.

¹⁾ Eingehende Beschreibung in Bd. 117, S. 91*, 253*, 270*, 303*.

Drei *Ankäufe* zu je 900 Fr. fallen auf die Entwürfe: Nr. 21 «Rural», Nr. 38 «Repentir» und Nr. 17 «Clémence».

«Le Jury estime que le projet Nr. 11 est digne d'être exécuté.»

Relief am neuen TT-Gebäude in Bern (Bd. 117, S. 122). Das Ergebnis ist folgendes: Es sind 75 Entwürfe eingegangen, wovon 11 in folgender Reihenfolge prämiert worden sind:

1. Preis (zur Ausführung empfohlen) Luigi Zanini, Zürich.
2. Preis (2200 Fr.) Emilio Stanzani und Otto Teucher, Zürich.
3. Preis (1800 Fr.) Walter Linck, Bern.
4. Preis (1400 Fr.) Jakob Probst, Genf.
5. Preis (1000 Fr.) A. Bläsi, Luzern.
6. Preis (800 Fr.) Marcel Perincioli, Bern.
7. Preis (700 Fr.) Max Fueter, Bern.
8. Preis (600 Fr.) Hans Hippele, Zürich.
9. Preis (500 Fr.) Otto Münch, Zürich.
10. Preis (500 Fr.) Francis Lecoultré, Clarens.
11. Preis (500 Fr.) Ernst Huber, Genf.

Die Jury stellt mit Genugtuung fest, dass der Wettbewerb ein hohes Durchschnittsniveau aufweist. Die Projekte werden vom Freitag den 4. Juli bis Montag den 14. Juli im Neubau Ferdinand Hodler-Strasse, I. Stock, von 9 bis 12 und 14 bis 18 h öffentlich ausgestellt.

Turnhalle mit Schulräumen in Schöffland. Zugelassen sind die seit 1. Jan. 1938 im Kanton Aargau niedergelassenen Architekten. Einlieferungstermin 15. Sept. 1941 (Fristerstreckung ausgeschlossen), Anfragetermin 26. Juli. Zur Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen 6500 Fr. zur Verfügung, für allfällige Ankäufe weitere 1000 Fr. Die Architekten im Preisgericht sind: F. Hiller, Stadtbaumeister Bern, H. Platz, Doz. E. T. H. Zürich, und W. Müller, Aarau; Ersatzmann Arch. F. Bräuning, Basel. — Es ist beabsichtigt, die weitere Bearbeitung der Pläne gemäss §§ 8 und 14 der «Grundsätze» dem Verfasser des vom Preisgericht zur Ausführung empfohlenen Projekts zu übertragen. Sollte der im 1. Rang stehende Verfasser aus zwingenden Gründen den Bauauftrag nicht erhalten, so werden ihm 1000 Fr. als Entschädigung entrichtet. Programm und Unterlagspläne gegen Hinterlegung von 15 Fr. zu beziehen von Rektor Schiess der Bezirksschule Schöffland. Nach dem Programm zu schliessen, scheint es sich um eine recht interessante Aufgabe zu handeln.

LITERATUR

Betriebstechnisches Taschenbuch. Herausgegeben von Dipl. Ing. Hugo Kottlaus und Mitarbeitern. 412 Seiten mit zahlreichen Abb. und Tabellen. München 1939, Carl Hanser Verlag. Preis geb. Fr. 9.10.

Das in handlichem Format erschienene Nachschlagewerk gibt auf rund 400 Seiten unter Vermeidung der Belastung durch zuviel Zahlenmaterial knapp und übersichtlich eine Darstellung der für den Betriebsmann wichtigsten Gebiete der Fertigung.

Im Abschnitt «Werkstoffe und Hilfsstoffe» verdient das Kapitel «Kunst- und Presstoff» besondere Beachtung; hier findet der Betriebsingenieur in gedrängtester Form wertvolle Angaben über die einzelnen Arten dieser Neustoffe, ihre Verwendung, Prüfung und Bearbeitung. Die Verfahren der spangebenden Formung sind vollzählig aufgeführt, wogegen die Behandlung der spanlosen Formung sich auf das Stanzen, Ziehen und Pressen beschränkt und das Schmieden nur andeutungsweise Erwähnung findet. Im Kapitel «Schweisserei» interessieren neben der Beschreibung sämtlicher Schweissverfahren Angaben über Stoffverbrauch und Leistung in Meter Nahtlänge pro Stunde der Autogen- und Lichtbogenschweissung für verschiedene Blechdicken.

Dem Betriebsmann gibt der Abschnitt «Elektrotechnik für den Betriebsingenieur» in denkbar knappster Form das, was er über dieses Gebiet wissen muss, ohne ihm mit Unwesentlichem zu belasten. Unter «Sonderaufgaben des Betriebsingenieurs» wird die Arbeitsvorbereitung, die Arbeitszeitermittlung und das Rechnungswesen skizziert und ein letzter Teil behandelt die Berufskrankheiten.

Eine wertvolle Ergänzung dieses praktischen Nachschlagewerkes, das nicht nur dem Betriebsmann, sondern auch dem Studierenden ein willkommenes Hilfsmittel sein wird, bilden Schrifttumsverzeichnisse.

W. A. Gengenbach.

Statische Tabellen. Amtliche Vorschriften. Belastungsangaben und Formeln zur Aufstellung von Berechnungen für Baukonstruktionen. Von Franz Boerner. 12. nach den neuesten Bestimmungen umgearbeitete Auflage. Mit 510 Textabbildungen. Berlin 1940, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. Fr. 12,30; geb. Fr. 13,50.

Das nun in 12. Auflage vorliegende Handbuch von Boerner für den Konstruktionstisch verdankt seine grosse Verbreitung wohl der handlichen Form, in der es zahlreiche Profil- und Trag-